Zeitschrift: Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft des Kantons Graubünden

Band: 7 (1812)

Heft: 1

Rubrik: Eine Anmerkungen über Waldpflanzungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VII.

Eine Anmerkungen über Waldpflanzungen.

Die ökonomische Gesellschaft hat, unter andern Preisen, auch einen auf die nützlichste Waldpflanzung ausgesezt. Nun ist es gewiß, daß bei allem scheinbaren Holzreichthum einiger Gegenden des Cantons, schon das Anpflanzen besserer Gattungen und die Bewaldung gewisser Lagen, große Vortheile bringen könnte. Wie nutzbar in Handels- und Industrie-Verhältnissen wären nicht z. B. Lerchen- und Eich-Wälder? oder wird jemand bezweifeln daß die sogenannte Schweinweide bei Masans nicht weit größern Nutzen gebracht habe da sie einen Eichenwald trug (davon kommt ihr Name) als sie jezt gibt da sie nur eine dürre Hungerweide vorstellt, welche den wildesten Nordwinden ganz freien Paß gestattet!

Es sind aber unter jener Waldpflanzung nicht bloß die gewöhnlichen Forstbäume gemeint, sondern es könnte sich dazu einer der zahmen, fruchttragenden sehr gut schicken, nämlich der zahme Kastanienbaum. Will man auch nicht auf seine Früchte Rücksicht nehmen, die jedoch weit besser gerathen wo der Baum waldmäßig, als wo er vereinzelt steht, so besizt schon sein Holz und sein Laub so große Vorzüge, daß es wenigstens eines Versuchs werth wäre, ihn im Großen anzupflanzen.